



Buxtehude, Januar 2020

An  
die Bürgermeisterin  
und die Mitglieder im Stadtrat

## Ihre Unterstützung für die Buxtehuder Energiewende 2020

Sehr geehrte Frau Oldenburg-Schmidt, sehr geehrte Damen und Herren,  
die Diskussionen zu Klimaschutz und Energiewende  
haben das zurückliegende Jahr stark geprägt.

Die Handlungsleitlinie zu diesen Themen bildet in Buxtehude seit 2014 das einstimmig beschlossene Energie- und Klimaschutzkonzept. Dazu sind in den zurückliegenden Jahren viele gute Schritte und Maßnahmen ergriffen worden. Bis 2020 sollen laut damaligem Ratsbeschluss die Treibhausgasemissionen um 20% reduziert werden. Somit steht demnächst die öffentliche CO<sub>2</sub>-Bilanzierung der Ergebnisse an (siehe Abschnitt 7.1 des Konzepts).

Danach muss eine neue Perspektive zu der Frage erarbeitet werden, welche Energie- und Klimaziele künftig für Buxtehude realistisch sind und durch welche Maßnahmen diese erreicht werden sollen. Der Rat sollte daher das Energie- und Klimaschutzkonzept überarbeiten und fortschreiben sowie in seiner Bedeutung weiter stärken. In diesem Rahmen sollte eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen. Wie schon 2014 sollten die Bürger die Gelegenheit bekommen, ihre Ideen einzubringen und zu diskutieren.

Im Mittelpunkt müssen die umweltfreundliche Erzeugung sowie der bewusste und sparsame Umgang mit Energie stehen. Eine unbegrenzte Strom- und Energiebereitstellung aus klima- und umweltverträglichen Quellen wird es auf absehbare Zeit nicht geben. Dazu zwei Beispiele:

- Die Stromerzeugung aus Atomkraft ist nach wie vor mit großen Nebenwirkungen (Atom Müll, Uranbergbau) sowie mit hohen Risiken (Super-GAU) verbunden. Diverse Visionen von Wissenschaft und Industrie für eine „umweltfreundlichen“ Atomstromerzeugung sind Utopien, deren eventuelle Realisierung noch mehrere Jahrzehnte dauern würde und deren Harmlosigkeit noch lange nicht als erwiesen angesehen werden kann. Eine zwischenzeitliche Laufzeitverlängerung deutscher AKWs über 2022 hinaus wäre für die Betreiber mit hohen Sicherheitsinvestitionen verbunden. Allein schon aus Kostengründen ist eine Laufzeitverlängerung für niemanden eine realistische Option. Und die Bau- und Planungszeit neuer AKWs nach den aktuellen Standards beträgt derzeit mehr als 10 Jahre. Atomstrom ist mit hohen Risiken verbunden und deutlich teurer als Ökostrom. Eine „umweltfreundliche“ Atomstromerzeugung gibt es derzeit nicht.
- Norddeutsche Windstromüberschüsse stehen nur äußerst begrenzt zur Verfügung. Ziel ist es, Stromüberschüsse nach Süddeutschland zu leiten, wo nicht genügend regenerativer Strom zur Verfügung steht. In größerem Umfang wird das mit der Abschaltung des AKW Brokdorf Ende 2021 möglich, das derzeit noch große Leitungskapazitäten in den Süden blockiert. Weitere Strommengen werden nach Ausbau der Südlink-Trasse in den Süden geleitet werden können.

Energiewende und Klimaschutz können nur gelingen, wenn sich auch die Städte, wie z.B. Buxtehude, daran beteiligen. Wir hoffen daher auch für 2020 auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ringleben-Fricke



## 7 Controlling-Konzept

### 7.1 Ziele und Grundsätze

Das Controlling dient dazu, den mit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes angestoßenen Prozess und die Bemühungen in der Hansestadt Buxtehude zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen fortlaufend zu beobachten und zu kontrollieren. Kernziele des Klimaschutz-Controllings sind daher:

- die CO<sub>2</sub>-Emissionen in regelmäßigen Abständen messen, kontrollieren und analysieren,
- Erfolge, Hemmnisse, neue Handlungsbedarfe und weitere Potenziale frühzeitig identifizieren und in den Prozess einbinden,
- das Klimaschutzkonzept weiterentwickeln und an aktuelle Erfordernisse und Trends anpassen (→ Qualitätsmanagement-Zirkel: Analysieren – Planen – Durchführen – Prüfen – Anpassen) sowie
- den Stand der Konzeptumsetzung dokumentieren und in der Öffentlichkeit bekannt machen.

Das Controlling dient damit als Steuerungs-, Dokumentations- und Kommunikationsinstrument. Es ist Grundlage, um Erfolge und möglichen weiteren Handlungsbedarf zu identifizieren, die Ziele und Maßnahmen entsprechend anzupassen und trägt dazu bei, personelle und finanzielle Mittel effizient einzusetzen. Es stellt Transparenz für Politik und Öffentlichkeit sowie innerhalb der Verwaltung her, kann für weitere Klimaschutzaktivitäten in der Hansestadt Buxtehude motivieren und neue Akteure mobilisieren. Daher sollte das Controlling eng mit der Öffentlichkeitsarbeit verknüpft werden. Zentrale Ergebnisse sollten regelmäßig in Form eines Klimaschutzberichts veröffentlicht werden.

Die Verantwortung für das Controlling liegt bei der Hansestadt Buxtehude und sollte nach der Einrichtung eines Klimaschutzmanagements von dieser als zentraler Stelle ausgeführt werden.

Um den Aufwand für alle Beteiligten, z. B. private und öffentliche Maßnahmenträger, Energieversorger und Klimaschutzmanagement, überschaubar zu gestalten, setzt die Hansestadt Buxtehude auf ein praxisorientiertes und leicht durchführbares Controlling-Konzept. Bausteine des Controlling-Konzeptes sind:

- **Maßnahmencontrolling:** Die Hansestadt Buxtehude dokumentiert im Rahmen der Konzeptumsetzung kontinuierlich (jährlich) den Stand der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Die Ergebnisse geben Maßnahmen- und Entscheidungsträgern sowie der Verwaltung wichtige Hinweise, um den weiteren Umsetzungsprozess zu optimieren und fließen in die Prozessevaluierung ein. (siehe Kapitel 7.2)
- **Wirkungsevaluierung:** In regelmäßigen Abständen (Empfehlung: alle 3-5 Jahre) schreibt die Hansestadt die Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz fort, um die Entwicklung und das Erreichen der gesetzten Klimaschutzziele zu kontrollieren. Die Ergebnisse fließen ebenfalls in die Prozessevaluierung ein. (siehe Kapitel 7.3)
- **Prozessevaluierung:** Die Prozessevaluierung nimmt den Umsetzungsprozess für das Klimaschutzkonzept in den Blick, um Arbeitsweisen und Verankerung des Klimaschutzes in der Stadtgesellschaft zu überprüfen. (siehe Kapitel 7.4)

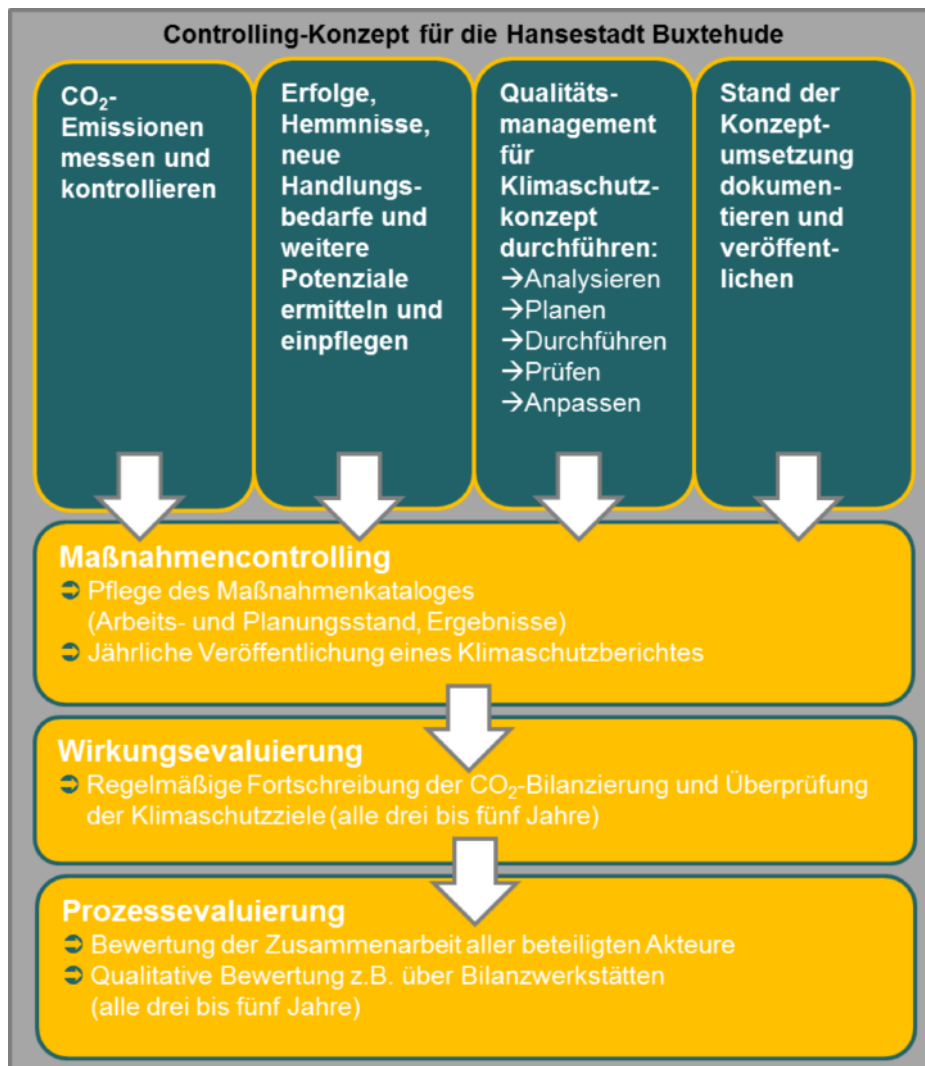


Abbildung 7-1: Schema des Klimaschutz-Controlling-Konzeptes für die Hansestadt Buxtehude

## 7.2 Maßnahmencontrolling

Das Maßnahmencontrolling erfolgt kontinuierlich auf Grundlage einer Übersichtstabelle des Maßnahmenkataloges zum Stand der Maßnahmenumsetzung, die die Hansestadt Buxtehude bzw. das einzurichtende Klimaschutzmanagement regelmäßig fort schreibt. Somit dokumentiert das Maßnahmencontrolling die bisherigen Ergebnisse der Maßnahmenumsetzung und zeigt den aktuellen Arbeits- bzw. Planungsstand der Konzeptumsetzung.

Gemeinsam mit den Maßnahmenträgern erfasst das Klimaschutzmanagement folgende Daten und wertet sie aus:

- Umgesetzte Maßnahmen bzw. Maßnahmenbausteine mit
  - eingesetzten Finanzmitteln (z. B. Fördermittel, Eigenmittel, Spenden)
  - eingesetzten Personalmitteln (z. B. eigenes Personal des Maßnahmenträgers, Unterstützung durch Projektpartner, Auftragsvergaben, ehrenamtliche Unterstützung, Unterstützung durch das Klimaschutzmanagement)
  - Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Hansestadt Buxtehude sowie zu Effekten der Maßnahme (wie z. B. Reduzierung des Energieverbrauchs bzw. Energieertrags aus der Nutzung regenerativer Energien, CO<sub>2</sub>-Reduktion, Wertschöpfungseffekte, Öffentlichkeitswirksamkeit)
  - Erfüllung der Erfolgsindikatoren der jeweiligen Maßnahme (Erfolgsindikatoren der priori-



- Planung der Maßnahmen für die kommenden zwei bis drei Jahre, bei Bedarf Erläuterung von Abweichungen von der ursprünglichen Planung

Im Rahmen des Maßnahmencontrollings sollten in Abständen von zwei bis drei Jahren auch die Energieversorger Daten zu umgesetzten Maßnahmen und Planungen in ihrem Zuständigkeitsbereich an das Klimaschutzmanagement zuliefern. Ggf. können zu diesen Zeitpunkten auch Energieberichte des Gebäudemanagements einbezogen werden, um einen umfassenden Überblick zu den Klimaschutzaktivitäten in der Hansestadt Buxtehude zu erhalten.

Die Ergebnisse des Maßnahmencontrollings fließen in die Prozessevaluierung und den Klimaschutzbericht ein.

### 7.3 Wirkungsevaluierung

Zur Überprüfung der CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele nutzt die Hansestadt Buxtehude das Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzierungstool ECORegion<sup>smart</sup>, das bereits zur Erstellung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz (siehe Kapitel 3) eingesetzt wurde. Dies ermöglicht eine regelmäßige Bilanzierung ohne methodische Brüche sowie einen Vergleich mit anderen Kommunen. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, erfolgt die Evaluierung in einem drei- bis fünfjährigen Rhythmus. Engere zeitliche Abstände zwischen den Bilanzierungen sind nicht zu empfehlen, da sich die Effekte durchgeführter Maßnahmen erst in den Verbrauchsdaten niederschlagen müssen. Eine gesonderte Auswertung soll mit den Daten aus 2020 erfolgen, um das in der Klimaschutzstrategie gesetzte Ziel (minus 20 % gegenüber 2012) überprüfen zu können. Die Auswertung übernimmt das Klimaschutzmanagement der Hansestadt Buxtehude.

### 7.4 Prozessevaluierung

Der Gesamterfolg der Klimaschutzaktivitäten hängt maßgeblich vom Engagement der lokalen Akteure ab. In Abständen von jeweils drei bis fünf Jahren führt die Hansestadt Buxtehude z.B. Bilanz-Werkstätten mit den Maßnahmenträgern und -beteiligten, Experten und weiteren Klima-Aktiven durch, um den Umsetzungsprozess zum Klimaschutzkonzept in den Blick zu nehmen.

In diesen Bilanz-Werkstätten überprüfen Akteure der Stadtgesellschaft den bisherigen Arbeitsprozess gemeinsam und diskutieren bisherige Erfahrungen bei der Umsetzung und mögliche Optimierungen. Die Öffentlichkeit wird auf den Bilanz-Werkstätten außerdem über die Ergebnisse des Maßnahmencontrollings und der Wirkungsevaluierung informiert. Damit erhält die Öffentlichkeit regelmäßig Informationen über die Fortschritte der Konzeptumsetzung, die Wirksamkeit der Maßnahmen und die Erreichung der gesetzten Klimaschutzziele der Hansestadt Buxtehude.

Daraus resultierende neue Handlungsbedarfe, Potenziale, neue Maßnahmen und ggf. Anpassungen der Klimaschutzstrategie können somit gemeinsam diskutiert werden. Neben der stadinternen Perspektive können auch aktuelle Klima-Trends sowie Expertenwissen von außen einfließen. Außerdem sollten die Veranstaltungen dafür genutzt werden, weitere Akteure für die Umsetzung von Maßnahmen zu gewinnen.

Die Organisation der Veranstaltungen kann im Wesentlichen das Klimaschutzmanagement übernehmen. Zu empfehlen ist eine externe neutrale Moderation, die nicht, wie die Hansestadt Buxtehude selbst, als Maßnahmenträger auftritt.